



Jahresbericht von UNICEF Schweiz 2012

«Fast der Hälfte der Kinder fehlen heute noch elementare Dinge wie ausreichende Ernährung, eine gute Schule, medizinische Hilfe, verlässliche Gesetze: Unsere Aufgabe ist es, dies zu ändern.»

Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin UNICEF Schweiz



Die Organisation von UNICEF Schweiz per 31. Dezember 2012

Mandat

UNICEF Schweiz vertritt die Interessen von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, in der Schweiz. Das Engagement und die Arbeit von UNICEF beruhen auf den Prinzipien der Toleranz, des wechselseitigen Verständnisses, der Solidarität und des Friedens zwischen den Völkern. Dabei spricht sich UNICEF Schweiz gegen jegliche Diskriminierung aus. Ziel von UNICEF Schweiz ist es, Mittel für die weltweiten Programme und Projekte zu beschaffen, sich für die Belange des Kindes weltweit und in der Schweiz einzusetzen und über die internationale und nationale Arbeit zu informieren.

Bezugsrahmen und Basis für die UNICEF Arbeit in der Schweiz bilden die Konvention über die Rechte des Kindes (CRC)¹, die Konvention gegen alle Formen von Diskriminierung und Gewalt an Frauen (CEDAW)², die Uno-Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs)³ und der UNICEF Aktionsplan.

UNICEF Schweiz

Unter UNICEF Schweiz sind die beiden Körperschaften, das Schweizerische Komitee für UNICEF (Verein) und die Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF, vereint.

Das Schweizerische Komitee für UNICEF (Verein)

Ziel und Zweck

Das Schweizerische Komitee für UNICEF wurde 1959 als Verein mit Sitz in Zürich gegründet. Ziel des Schweizerischen Komitees für UNICEF ist es, Mittel für die weltweiten Programme und Projekte zu beschaffen, sich für die Belange des Kindes weltweit und in der Schweiz einzusetzen und über die internationale und nationale Arbeit zu informieren.

Die Organisation

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ. Ihr obliegt die strategische und normative Führung. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Strategiearbeit für die UNICEF Tätigkeit in der Schweiz und die statutarischen Geschäfte wie die Genehmigung der Jahresrechnung, des Geschäftsberichts,

¹ CRC: Convention on the Rights of the Child

² CEDAW: Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women

³ MDGs: Millennium Development Goals



des Budgets und bei Bedarf die Anpassung der Statuten. Überdies ist die Mitgliederversammlung zuständig für die Festlegung der Organisationsabläufe. In dieser Verantwortung erlässt sie Weisungen und Reglemente.

Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vorstand des Schweizerischen Komitees für UNICEF und die Präsidentin oder den Präsidenten. Der Vorstand bereitet die Geschäfte der Mitgliederversammlung vor und überwacht den Vollzug der Beschlüsse.

Die Wahl der Mitglieder und des Präsidenten/der Präsidentin erfolgt für eine Amtszeit von vier Jahren. Es ist in der Regel eine zweimalige Wiederwahl möglich.

Die Mitglieder des Schweizerischen Komitees für UNICEF arbeiten freiwillig und unentgeltlich; Spesen werden entsprechend vergütet.

Verbindungen zu Organisationen

Vertreter des Schweizerischen Komitees für UNICEF nehmen Einsitz in verschiedene Stiftungen und Verbände. Es sind dies namentlich:

Stiftung Bildung und Entwicklung: Fleur Jaccard, Leiterin Grundlagenarbeit, vertritt das Schweizerische Komitee für UNICEF im Stiftungsrat der Stiftung Bildung und Entwicklung.

Stiftung Centre for the UN Millennium Development Goals (CMDG): Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin, hat Einsitz im Stiftungsrat.

Mitglieder des Schweizerischen Komitees für UNICEF: Präsident

Dr. Daniel Frey, Zürich

Mitglieder

Anat Bar-Gera, Erlenbach

Barbara Bechtler, Bern

Bruno Chiomento, Basel

Marie-Christin Jacobs Meier, Uetikon

Dr. Hans Künzle, Wollerau

Thomas Nauer, Zürich

François Rohner, Münsingen

Dr. Béatrice Speiser, Basel

Andreas S. Wetter, Feldmeilen

Mitglieder des Vorstandes des Schweizerischen Komitees für UNICEF

Dr. Daniel Frey, Zürich

Dr. Hans Künzle, Wollerau

Marie-Christin Jacobs Meier, Uetikon



Mitglieder der Finanzkommission des Schweizerischen Komitees für UNICEF

Bruno Chiomento, Basel
Dr. Hans Künzle, Wollerau
Dr. Béatrice Speiser, Basel
Andreas S. Wetter, Feldmeilen

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat die Mitgliederversammlung an ihrer Sitzung vom 11. April 2012 die Firma PricewaterhouseCoopers AG mit Sitz in Zürich für das Geschäftsjahr 2012 gewählt.

Geschäftsstelle

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Zürich. Sie ist beauftragt, die vom Komitee beschlossenen Strategien und Schwerpunkte operativ umzusetzen.

Das Schweizerische Komitee für UNICEF ist seit dem 29.9.2005 nach ISO 9001:2008 zertifiziert und wird diesbezüglich regelmässig auditiert. Am 10. Juli 2012 wurde durch die Swiss TS Technical Services AG ein Kontrollaudit durchgeführt. Das ISO-Zertifikat gilt für die ganze Organisation und bescheinigt ein hohes Qualitätsbewusstsein. Es besagt ausserdem, dass sämtliche Prozesse wie beispielsweise die Mittelbeschaffung für die UNICEF Projekte, die Verwaltung der Spendengelder,

die Informationsarbeit oder die Verkaufsprozesse effizient und transparent gestaltet sind. Das Schweizerische Komitee für UNICEF verfügt zudem über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses wurde am 1. November 2012 durch die Firma PricewaterhouseCoopers AG auf seine Existenz überprüft. Die Abläufe werden eingehalten und Empfehlungen wurden umgesetzt. Die Geschäftsleitung, die Führungsverantwortlichen und alle Mitarbeitenden arbeiten nach den festgelegten Abläufen.

Geschäftsleitung

Elsbeth Müller, Vorsitzende

Erweiterte Geschäftsleitung

Philippe Baud, Kaufmännischer Geschäftsleiter
Flavio Calligaris, Geschäftsleiter Marketing und Kommunikation

Sekretariat der Geschäftsleiterin

Janine Hampel



Abteilungsleitende

Susanna Billerbeck, Kundendienst
 Prisca Hauser, Rechnungswesen/Personal
 Fleur Jaccard, Grundlagenarbeit
 Elisabeth Karagiannis, Information
 Tanja Miserez, Institutionelle Spenden
 Manfred Ruf, Informatik
 Katrin Salmon, Spenden Direct Marketing

Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende: 32
 Anzahl Vollzeitstellen: 26,1

Adresse

Schweizerisches Komitee für UNICEF
 Baumackerstrasse 24
 8050 Zürich
 Telefon 044 317 22 66
 Postkonto Spenden: 80-7211-9
www.unicef.ch

Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF

Die Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF, gegründet am 2. Juni 2000, bezweckt die Förderung von UNICEF

Programmen weltweit. Dabei fördert sie bestehende UNICEF Programme und Projekte und beteiligt sich an der Entwicklung von neuen Programmen und Projekten zum Schutz und zur Entwicklung des Kindes. Sie unterstützt zudem nationale UNICEF Kinderschutz- und Kinderrechtsprogramme.

Organe der Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ. Er ist verantwortlich für die Verwaltung des Stiftungsvermögens im Rahmen der Richtlinien, Statuten und Reglemente.

Der Stiftungspräsident und die Stiftungsratsmitglieder erhalten die effektiven Spesen vergütet.

Verbindungen zu nahestehenden Organisationen

Daniel Frey, Stiftungsrat, ist Präsident des Vereins Schweizerisches Komitee für UNICEF. Elsbeth Müller, Stiftungsrätin, ist Geschäftsleiterin des Vereins Schweizerisches Komitee für UNICEF.

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates

Wolfgang Wörnhard, Präsident, Zürich
 Elsbeth Müller, Vizepräsidentin, Zug
 Dr. Daniel Frey, Mitglied des Stiftungsrates, Zürich



**Mitglieder der Finanzkommission
des Schweizerischen Komitees für UNICEF**

Dr. Hans Künzle, Wollerau
Andreas S. Wetter, Feldmeilen

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle hat die Stiftung an ihrer Sitzung vom 6. November 2012 die KBT Revisions AG in Zürich für das Geschäftsjahr 2012 gewählt.

Geschäftsstelle

Der Sitz der Stiftung ist Zürich. Sie ist beauftragt, die vom Stiftungsrat beschlossenen Strategien und Schwerpunkte umzusetzen.

Adresse

Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF
Baumackerstrasse 24
8050 Zürich
Telefon 044 317 22 66

Bankkonto Credit Suisse, 8070 Zürich
IBAN CH62 0483503720851100-0, lautend auf
Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF,
8050 Zürich

Zürich, 31. Dezember 2012



Nachhaltige Entwicklung zugunsten von Kindern

UNICEF zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen für alle Kinder und setzt sich für die Verwirklichung der Kinderrechte für jedes Kind ein. Grundlage für die Arbeit bilden die Konvention über die Rechte des Kindes und die Millenniums-Entwicklungsziele. Dazu hat UNICEF einen Strategieplan verabschiedet, der fünf Prioritäten für die Programmarbeit definiert: Überleben und Entwicklung, Primarschulbildung für alle – auch für die Mädchen, Gesundheit mit Fokus auf Kinder und HIV/Aids, Kinderschutz, Kinderrechtsarbeit. Konkrete Arbeit wie beispielsweise Brunnenbau, kinderfreundliche Schulen, Lehreraus- und -weiterbildung, Ausrüstung von Gesundheitsstationen ergänzt sich mit Massnahmen zugunsten von strukturellen Verbesserungen für Kinder.

Weltweit arbeiten 8165 Mitarbeitende in über 150 Programmländern für die Umsetzung von Programmen. Ihr Ziel ist es, mit einem umfassenden Ansatz die Lebenssituation aller Kinder in ihrem Programmgebiet zu verbessern und dabei kein Kind auszulassen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Regierungen entwickelt UNICEF Konzepte, pilotiert sie in Projekten, kontrolliert sie auf ihre Wirkung und hilft mit,

daraus gewonnene Erfahrungen und Erkenntnisse zur Ausweitung der Programme zu sichern. Diese Programmarbeit kommt einem Sechs-Punkte-Programm gleich:

Punkt 1: Zielvereinbarung

UNICEF Länderbüros entwickeln in Abstimmung mit den Fachministerien ihres Landes ein gemeinsames Länderprogramm für jeweils fünf Jahre basierend auf Indikatoren über die Situation der Kinder vor Ort. Die Länderprogramme werden vom UNICEF Verwaltungsrat genehmigt.

Punkt 2: Detaillierte Planung

Erfahrene Mitarbeitende erarbeiten auf der Grundlage der Länderprogramme die thematischen Schwerpunkte. Sie richten die Programme auf die am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen aus. Grundlage dafür ist ein sehr gutes Verständnis der Situation vor Ort und ihre Überprüfung durch vertiefende Studien. Eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Entscheidungsträgern/-innen und Jugend- und Frauengruppen, ja auch ganzen Dörfern schafft die Voraussetzungen für nachhaltige Verbesserungen.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

UNICEF hat seinen Hauptsitz in New York. An der Spitze steht der Exekutivdirektor Anthony Lake. Die Arbeit des Kinderhilfswerkes wird ausschliesslich von freiwilligen Beiträgen von Regierungen und privaten Spenden finanziert.

UNICEF Verwaltungsrat

Das oberste Organ ist der UNICEF Verwaltungsrat. Er besteht aus 36 Länderdelegationen. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien für die UNICEF Arbeit fest, bewilligt die UNICEF Hilfsprogramme und entscheidet über den Finanzhaushalt.

UNICEF Regional- und Länderbüros

UNICEF arbeitet in über 150 Programmländern. Sieben Regionalbüros koordinieren regionale Programmaspekte. So werden etwa in Genf die Programme in Osteuropa und Zentralasien, die humanitäre Hilfe und die Zusammenarbeit mit den Nationalen Komitees koordiniert.

UNICEF Nationale Komitees

In 36 Ländern ist UNICEF durch sogenannte Nationale Komitees vertreten. Es handelt sich dabei um gemeinnützig anerkannte Vereine und Stiftungen, welche rechtlich selbstständige Körperschaften sind. Die Verbindung zur weltweiten Organisation ist in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt.

Punkt 3: Kontrollierte Umsetzung

UNICEF setzt keine Programme ohne detaillierte schriftliche Vereinbarung mit lokalen Partnern um. Aufträge werden unter Kosten- und Qualitätspunkten ausgeschrieben. In der Umsetzung arbeitet UNICEF eng mit den Regierungen und lokalen Partnern zusammen und fordert von ihnen personelles und finanzielles Engagement. Um das Risiko von lokalen Bankkrisen, Währungsverlusten und Korruption bestmöglich zu mindern, werden die Projektgelder zentral von New York, dem UNICEF Hauptsitz, aus verwaltet. Im jeweiligen Land werden Projektmittel nur schrittweise an Partner ausbezahlt. Voraussetzung für eine nächste Teilzahlung ist eine Projektdokumentation mit Projektfortschritten. Jede Auszahlung wird im UNICEF Finanzsystem exakt dokumentiert und überwacht.

Punkt 4: Strikte Überwachung

UNICEF überwacht die Projekte durch regelmässige Besuche und die Kontrolle von Berichten mit Mittelverwendungsnachweisen. UNICEF Schweiz erhält zudem jährlich über alle unterstützten Programme einen ausführlichen Bericht zu Aktivitäten, Ausgaben, Fortschritten und Herausforderungen und überprüft diese durch regelmässige Besuche vor Ort.

Punkt 5: Interne und externe Rechnungskontrolle

UNICEF unterliegt strikten Finanzkontrollen. Interne Kontrollsysteme, Standards und definierte Abläufe, Erfolgskontrolle und Risikomanagement bilden dabei die drei Grundpfeiler. Interne und externe Revisoren prüfen die Länderbüros regelmässig. Die Prüfungsergebnisse sind unter www.unicef.org öffentlich zugänglich. UNICEF wendet das Prinzip Nulltoleranz an. Jeglicher Verdachtsfall wird überprüft. Verstösse werden strafrechtlich verfolgt.

Punkt 6: Wirkungskontrolle

Die Wirkung der Aktivitäten wird jährlich überprüft und neue Erkenntnisse werden bei der Umsetzung laufend eingearbeitet. Zur Evaluation nutzt UNICEF Haushaltbefragungen, Interviews mit Schlüsselpersonen sowie Gruppendiskussionen mit Betroffenen und Verantwortlichen. Die Daten werden auch für den jährlich erscheinenden Bericht «Zur Situation der Kinder in der Welt» oder zu den Millenniums-Entwicklungszielen eingesetzt. Diese Berichte sind überdies für viele internationale Nichtregierungsorganisationen und Regierungen Grundlagen für eine bessere Politik zugunsten von Kindern.



Kinder haben nicht unterschiedliche Rechte

Mit dem Ansatz der Chancengerechtigkeit setzt UNICEF sich dafür ein, dass jedes Kind seine Rechte verwirklichen kann. Eine umfassende Datenerhebung sorgt für noch mehr Transparenz in der Programmarbeit. Bisherige Daten zeigen zwar in vielen Ländern Fortschritte. Da es sich um Durchschnittswerte handelt, verschleiern sie jedoch häufig Unterschiede innerhalb eines Landes.

UNICEF arbeitet seit vielen Jahren mit Daten basierend auf Haushaltsbefragungen. Ausgeschlossen davon sind jedoch jene Kinder, die beispielsweise auf der Strasse leben oder mit ihren Eltern herumziehen. Sie kamen häufig nicht oder nicht adäquat in den Genuss der Hilfsprogramme. Denn sie sind oft schwer erreichbar. Ziel der neuen Datenerhebung ist es, schneller reagieren und Programmkorrekturen vornehmen zu können. UNICEF arbeitet deshalb mit lokalen Nichtregierungsorganisationen und anderen Uno-Organisationen zusammen. Die Erhebung wird zunächst in 24 Ländern eingeführt und anschliessend auf alle Programmländer ausgeweitet. Sie beinhaltet Daten zu Angeboten wie etwa die Verfügbarkeit von wichtigen Hilfsgütern und -leistungen oder Zugang zu Diensten; zu Nachfrage wie etwa die Bezahlbarkeit der Güter und Leistungen oder die soziokulturelle Akzeptanz; zu Qualität durch spezifische Qualitätskontrollen; zu Umfeld wie etwa zu sozialen Normen oder Gesetzgebung und -anwendung.



Arbeitsweise und Organisation

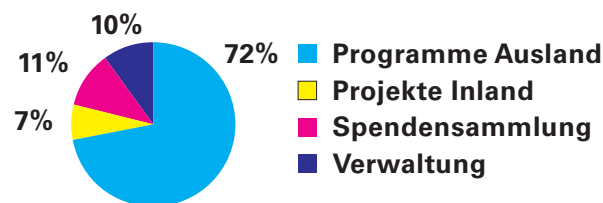
Mit Schweizer Spenden geförderte UNICEF Programme

UNICEF Schweiz fördert Programme in verschiedenen Ländern. Sie dienen in erster Linie dazu, neue, innovative Massnahmen zu pilotieren und sie, basierend auf den Erfahrungen, gemeinsam mit den Regierungen auf eine grössere Anzahl von Menschen, Dörfern und Regionen auszuweiten. UNICEF Schweiz übernimmt dabei die Anschubfinanzierung. Die Programme dauern in der Regel drei bis fünf Jahre. Ziel ist es, die Einbindung der Regierungen durch Mitfinanzierung und Mitverantwortung zu sichern.

Die von UNICEF Schweiz finanzierten Programme werden von den UNICEF Mitarbeitenden gemeinsam mit Vertretern/-innen von Nichtregierungs- und Regierungsorganisationen vor Ort entwickelt und umgesetzt. UNICEF Schweiz besucht die Programme regelmässig und erhält detaillierte Finanzberichte.

2012 wurden so in 37 Ländern Programme gefördert. Es handelt sich um neue sowie bestehende, noch nicht abgeschlossene Programme.

Verwendung des Spendenertrags



Land	Programmtitel	Beitrag (CHF)
Überleben und Entwicklung		
Äthiopien	Trinkwasser und Toiletten für Familien	102'207.00
Bangladesch	Hilfe für Kinder mit Lungenentzündung	794'761.00
Bhutan	Trinkwasser und Toiletten für Kindermönche	107'859.00
Bolivien	Gesundheitsstationen und Kinderzentren	526'494.00
Kamerun	Impfen, Vitamine, Ernährung	36'958.00
Demokratische Republik Kongo	Zusatznahrung für mangelernährte Kinder	581'738.00
Eritrea	Zusatznahrung für mangelernährte Kinder	372'123.00
Eritrea	Trinkwasser und Toiletten für Familien	326'552.00
Indonesien	Malariakontrolle	260'927.00
Liberia	Gesundheitsförderung	500'000.00
Liberia	Familienbasierte Betreuung und Pflege von Kleinkindern	211'379.00
Mauretanien	Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene für Dorfgemeinschaften	334'558.00
Mauretanien	Kampf gegen neonatalen Tetanus	339'500.00
Mongolei	Trinkwasser für Schulen	55'966.00
Myanmar	Verbesserung Ernährungsstatus bei Kindern	89'422.00
Nepal	Hilfe für Neugeborene	39'925.00
Staat Palästina	Stärkung des Stillens	136'260.00
Somalia	Trinkwasser und Toiletten für Familien	108'387.00
Südsudan	Aufbau des Ambulanzsystems	372'135.00
Uganda	Malariakontrolle	100'848.00
Bildung		
Bhutan	Aufbau Dorfschulen	448'958.00
Brasilien	Schulunterricht für Strassenkinder	309'061.00
Guatemala	Kindergärten für indigene Kinder	184'699.00
Indien	Schulen für Mädchen	1'318'463.00
Kirgistan	Schulbibliotheken	322'026.00
Malawi	Aufbau Dorfschulen	483'977.00
Malawi	Bau Lehrerseminar	5'545'649.00
Mauretanien	Trinkwasser und Elektrizität für Dorfschulen	17'733.00
Mongolei	Trinkwasser, Toiletten für Dorfschulen	651'948.00
Ruanda	Schulunterricht für Waisenkinder	278'943.00
Ruanda	Ruanda liest	1'178'177.00
Ruanda	Förderung des Lernens und Schulunterrichts	255'584.00
HIV/Aids und Kinder		
Äthiopien	Hilfe für von Aids betroffene Kinder	275'704.00
Kinderschutz		
Ägypten	Überwindung von Mädchenbeschneidung	133'799.00
Albanien	Geburtenregistrierung	173'792.00
Armenien	Gewalt an Mädchen	218'750.00
Brasilien	Hilfe und Schutz für Strassenkinder	845'831.00
Burkina Faso	Überwindung von Mädchenbeschneidung	250'000.00
Demokratische Republik Kongo	Gewalt an Mädchen	261'403.00
Demokratische Republik Kongo	Hilfe und Schutz für arbeitende Kinder in Minen	332'247.00
Eritrea	Überwindung von Mädchenbeschneidung	21'487.00
Indien	Schutz für Mädchen vor Zwangsheirat	317'607.00
Indien	Hilfe für Roma-Kinder	500'000.00
Laos	Schutz vor Streubomben	346'782.00
Liberia	Schutz vor sexueller Gewalt und Ausbeutung	156'903.00
Liberia	Überwindung von Mädchenbeschneidung	194'172.00
Mauretanien	Überwindung von Mädchenbeschneidung	595'966.00
Nepal	Hilfe für Kinderarbeiter	714'068.00
Pakistan	Hilfe für Kinderarbeiter	262'500.00
Ruanda	Hilfe und Schutz für Kinder in Flüchtlingslagern	256'929.00
Rumänien	Hilfe für Strassenkinder	627'379.00
Somalia	Überwindung von Mädchenbeschneidung	664'308.00
Sudan	Überwindung von Mädchenbeschneidung	1'931'220.00
Jemen	Überwindung von Mädchenbeschneidung	191'306.00
Nothilfe		
Syrien		250'000.00
Burundi		570'116.00

Konsolidierte Jahresrechnung 2012

Konsolidierte Bilanz

Aktiven		31.12.2012	31.12.2011*
		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	3.1	33'848'190	28'954'730
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	536'663	655'671
Übrige Forderungen	3.3	152'683	171'701
Vorräte	3.4	47'800	36'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	638'924	781'747
Total Umlaufvermögen		35'224'260	30'599'849
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3.6	12'393'514	12'478'674
Sachanlagen	3.7		
– Mobiliar		59'414	91'215
– Bauliche Einrichtungen		331'866	374'979
– EDV-Anlagen/Software		427'533	73'047
– Grundstück		450'000	450'000
Total Anlagevermögen		13'665'327	13'467'915
Total Aktiven		48'889'587	44'067'764
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'499'067	1'334'911
Verbindlichkeiten Programme			
Ausland	3.8	16'169'079	13'017'813
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	525'786	57'271
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.10	551'144	454'825
Rückstellungen	3.11	0	207'650
Total kurzfristiges Fremdkapital		18'745'076	15'072'470
Langfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Programme			
Ausland	3.12	14'501'770	14'125'606
Total langfristiges Fremdkapital		14'501'770	14'125'606
Fondskapital			
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	3.13	844'810	427'488
Total Fondskapital		844'810	427'488
Organisationskapital			
Einbezahltes Kapital (Siftung)	3.14	100'000	100'000
Neubewertung Grundstück		449'999	449'999
Erarbeitetes freies Kapital	3.15	9'129'195	12'767'742
Erarbeitetes gebundenes (designiertes) Kapital	3.16	4'736'192	1'722'407
Jahresergebnis		382'545	-597'948
Total Organisationskapital		14'797'931	14'442'200
Total Passiven		48'889'587	44'067'764

* Die Zahlen im Geschäftsjahr 2011 wurden aufgrund der neuen Bewertungskriterien angepasst. Siehe Punkt 3.6

Konsolidierte Betriebsrechnung

		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
Betriebsertrag	4.1		
Spendensammlung			
Projektpaten und Fördermitglieder		3'328'426	3'559'969
Spenden aus Sammlungen		9'317'053	9'113'959
Spenden für Nothilfe	4.1.1	702'781	3'165'900
Legate und Erbschaften		4'961'440	5'162'960
Institutionelle Spenden	4.1.2	10'108'431	6'069'274
Spenden aus Warenhandel		143'984	199'171
Total Ertrag aus Spendensammlung		28'562'115	27'271'233
Weitere Erträge			
Karten und Produkteverkauf		3'233'799	3'770'345
Sponsorenbeiträge		0	8'000
Übrige Erträge		225'773	268'752
Total Betriebsertrag		32'021'687	31'318'330
Betriebsaufwand			
Produkteeinkauf		-260'481	-397'656
Programmaufwand			
Programme Ausland	4.2.1	-21'469'838	-20'757'383
Programme Inland	4.2.2	-1'596'327	-1'900'938
Personalaufwand Programme	4.2.3	-769'148	-854'876
Monitoring Programme	4.2.4	-169'631	-139'797
Total Programmaufwand		-24'004'944	-23'652'994
Strukturaufwand			
Personalaufwand		-2'057'984	-1'692'751
Reise- und Repräsentationsaufwand		-56'363	-54'554
Arbeitsleistungen Dritter		-19'176	-106'450
Raumaufwand		-277'942	-274'479
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen		-12'899	-18'027
Verwaltungsaufwand		-636'007	-654'793
Spendensammlung		-3'496'184	-3'351'337
Öffentlichkeitsarbeit	4.3.1	-564'501	-448'500
Dienstleistungen	4.3.1	-262'700	-297'925
Übriger Aufwand	3.3	-257'119	-9'504
Abschreibungen		-92'185	-150'299
Rückstellungen		207'650	152'350
Total Strukturaufwand		-7'525'411	-6'906'269
Betriebsergebnis		230'850	361'411
Finanzerfolg	4.4		
Realisierter Finanzertrag		339'129	181'594
Unrealisierter Finanzertrag		371'006	121'204
Finanzaufwendungen		-167'933	-1'017'445
Total Finanzerfolg		542'202	-714'647
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen		773'052	-353'236
Zweckgebundene Fonds			
Zuweisung zweckgebundene Fonds	3.12	-762'907	-73'915
Verwendung zweckgebundene Fonds	3.12	345'585	460'977
Total zweckgebundene Fonds		-417'322	387'062
Erarbeitetes freies Kapital			
Auflösung erarbeitetes freies Kapital	3.14	40'600	131'633
Total erarbeitetes freies Kapital		40'600	131'633
Erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital			
Zuweisung erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital	3.15	-18'000	-763'407
Auflösung erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital		4'215	0
Total erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital		-13'785	-763'407
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegungen		382'545	-597'948

Konsolidierte Geldflussrechnung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	1'022'519	-207'177
Abschreibungen auf Sachanlagen	92'185	150'299
Verlust(+)/Gewinn(-) auf Wertschriften	-3317'844	+468'946
Abnahme(+)/Zunahme(-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+119'008	+90'868
Abnahme(+)/Zunahme(-) übrige Forderungen	-229'729	-93'785
Abnahme(+)/Zunahme(-) Vorräte	-11'800	-7'000
Abnahme(+)/Zunahme(-) aktive Rechnungsabgrenzungen	+142'823	-120'945
Zunahme(+)/Abnahme(-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+164'156	-109'407
Zunahme(+)/Abnahme(-) Verbindlichkeiten Programme Ausland	+3'527'430	-6'201'274
Zunahme(+)/Abnahme(-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	+468'516	+50'252
Zunahme(+)/Abnahme(-) passive Rechnungsabgrenzungen	+96'319	-341'681
Zunahme(+)/Abnahme(-) Rückstellungen	-207'650	-152'350
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	4'865'213	-6'619'312
(Investitionen) Sachanlagen	-371'753	-385'032
Investitionen Finanzanlagen	0	-11'828'302
Desinvestition Finanzanlagen	+400'000	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	28'247	-12'213'334
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung an flüssigen Mitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 01.01.	28'954'730	47'787'376
Endbestand an flüssigen Mitteln 31.12.	33'848'190	28'954'730
Veränderung an flüssigen Mitteln	-4'893'460	-18'832'646

Rechnung über die Veränderung des konsolidierten Kapitals

A) Mittel aus Eigenfinanzierung	Einbezahltes Kapital (Stiftung)	Neubewertungen (FER 21)	Erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital für EDV	Erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital für Wertschwankungsreserve	Erarbeitetes gebundenes (desig.) Kapital für Kinderrechte und Strategische Arbeitsgebiete	Erarbeitetes freies Kapital	Jahresergebnis	Total
Organisationskapital nach Swiss GAAP FER per 31.12.2010	100'000	449'999	500'000	109'000	350'000	12'201'930	697'445	14'408'374
Veränderungen im Jahr 2011								
Ergebnis (intern)							597'948	-597'948
Ergebnis Vorjahr (intern)						697'445	-697'445	0
Zuweisung/Verwendung (extern)				763'407		-13'632		631'775
Organisationskapital nach Swiss GAAP FER per 31.12.2011	100'000	449'999	500'000	872'407	350'000	12'767'742	-597'948	14'442'200
Veränderungen im Jahr 2012								
Ergebnis (intern)					3'000'000	-3'000'000	382'545	382'545
Ergebnis Vorjahr (intern)						-597'948	597'948	0
Zuweisung/Verwendung (extern)				13'785		-40'600		-26'815
Organisationskapital nach Swiss GAAP FER per 31.12.2012	100'000	449'999	500'000	886'192	3'350'000	9'129'195	382'545	14'797'931
B) Mittel aus Fondskapital (FGM, Kinderrechte & Studie)		Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung per 31.12.2010	Bildung/ Zugang	Auflösung/ Abgang	Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung per 31.12.2011	Bildung/ Zugang	Auflösung/ Abgang	Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung per 31.12.2012
		814'550	73'915	-460'977	427'488	762'907	-345'585	844'810

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2012

1. Allgemeines

UNICEF Schweiz vertritt in der Schweiz UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, in allen Belangen, die das Kind und die Organisation betreffen. UNICEF Schweiz pflegt die Beziehungen zur Schweizer Öffentlichkeit und informiert und sensibilisiert sie über die Situation der Kinder weltweit und in der Schweiz. UNICEF Schweiz mobilisiert Zivilgesellschaft und Politik für die Unterstützung von Entwicklungsprogrammen zugunsten der am meisten benachteiligten Kinder und sammelt Spenden zur Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Bezugsrahmen für die Arbeit von UNICEF Schweiz sind die Konvention über die Rechte des Kindes, die Uno Entwicklungsagenda, die UNICEF Mittelfristplanung und die UNICEF Equity-Agenda.

Das Schweizerische Komitee für UNICEF wurde 1959 mit Sitz in Zürich gegründet. Das Komitee verpflichtet sich, in den Programmen, Projekten und Verwaltung mit der bestmöglichen Wirksamkeit und höchstmöglichen Leistungsfähigkeit zu arbeiten. Die eingegangenen Spenden stellt das Komitee innerhalb von 18 Monaten den Projektländern zur Umsetzung der vereinbarten Programme zur Verfügung. Die Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF wurde 2000 gegründet und nimmt Spenden für überdauernde Projekte und Programme an.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Rechnungslegung erfolgt nach dem Gesamtkonzept der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 sowie des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und Obligationenrechtes sowie der Bestimmungen für konsolidierte Organisationen. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Körperschaften Verein und Stiftung und erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Körperschaften stehen unter einheitlicher Führung, so dass ein beherrschender Einfluss besteht.

2.3 Bewertungsgrundlagen

Für die konsolidierte Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- beziehungsweise das Herstellungskostenprinzip (historical cost). Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind in den Erläuterungen der einzelnen Bilanzpositionen dargestellt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben zum Nominalwert. Fremdwährungsgut-

haben sind zum Devisenkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. UNICEF Schweiz ist verpflichtet, die Spenden für Programme Ausland (Punkt 3.8) bis spätestens 30. Juni des dem Geschäfts-jahresabschluss folgenden Jahres für die Programme und Projekte vor Ort einzusetzen. Dies führt jeweils zu einem hohen Bestand an flüssigen Mitteln am Bilanzstichtag.

3.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen sind zum Devisenkurs am Bilanzstichtag berechnet. Gefährdete Guthaben sind, sofern nötig, einzeln wertberichtigt. Auf übrigen Guthaben wurde eine auf Erfahrungswerten beruhende pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent für Bonitätsrisiken gebildet.

(in CHF)	2012	2011
Forderungen gegenüber Dritten	547'677	669'052
Wertberichtigungen	-11'014	-13'381
Total	536'663	655'671

3.3 Übrige Forderungen

Die übrigen Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen ausgewiesen.

(in CHF)	2012	2011
Guthaben Verrechnungssteuer	78'072	60'558
Andere Forderungen	323'359	111'143
Wertberichtigungen	-248'748	0
Total	152'683	171'701

Die Position «Andere Forderungen» von 323'359 Franken berücksichtigt eine Forderung von 248'748 Franken gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Die in dieser Position enthaltene Forderung gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung in der Höhe von 248'748 Franken wurde aufgrund des Vorsichtsprinzips vollständig wertberichtigt.

3.4 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bilanziert (Niederstwertprinzip).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. In den noch nicht gutgeschriebenen Erträgen im Jahr 2011 bestand eine offene Forderung gegenüber UNICEF von 127'504 Franken im Zusammenhang mit dem Karten- und Produkteverkauf.

(in CHF)	2012	2011
Vorausbezahlte Aufwendungen	638'924	651'743
Noch nicht gutgeschriebene Erträge	0	130'004
Total	638'924	781'747

3.6 Finanzanlagen

(in CHF)	2012	2011
Aktien Schweiz	3'349'282	3'139'259
Aktien Ausland	926'502	869'758
Obligationen Schweiz	5'298'725	5'644'137
Obligationen Ausland	2'822'004	2'825'518
Total	12'396'514	12'478'672

Aufgrund der neu erlassenen Anlagerichtlinien vom 13. Dezember 2012 werden die Wertschriften rückwirkend seit dem 1. Januar 2012 zu Anschaffungswerten oder tieferen Marktwerten bewertet und im Anlagevermögen ausgewiesen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit nach Swiss GAAP FER erfolgte eine Anpassung des Rechnungsjahres 2011. Dies führte zu den folgenden Positionsveränderungen:

Veränderungen der Vorjahreszahlen aufgrund der Neubewertung	31.12.2011 nach Anschaffungs- (Anlagevermögen)	31.12.2011 nach Marktwert (Umlaufvermögen)
Wertschriftenbestand beziehungsweise Finanzanlagen	8'141'018	8'154'576
Wertschwankungsreserven	560'408	561'459
Unrealisierter Finanzertrag	110'365	117'048
Finanzaufwendungen	686'095	679'221
Jahresergebnis	-523'749	-511'245

3.7 Sachanlagen

Sachanlagen sind zum Anschaffungswert oder zu Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer: für Mobiliar fünf Jahre, bauliche Einrichtungen zehn Jahre und EDV-Anlagen/Software drei Jahre. Die Aktivierungsgrenze beträgt 1'000 Franken.

Das geschenkte unbebaute Grundstück von 1'307 Quadratmetern befindet sich in der Gemeinde Magadino. Der bilanzierte Wert basiert auf der Verkehrswertschätzung vom 21. Februar 2008. Die Überprüfung des Verkehrswerts erfolgt alle fünf Jahre.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per Bilanzstichtag 900'000 Franken.

(in CHF)	Mobiliar		Bauliche Einrichtungen		EDV-Anlagen/Software		Grundstück	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anschaffungswerte								
Bestand per 01.01.	457'415	395'047	552'672	311'456	1'087'947	1'091'074	450'000	450'000
Zugänge	1'998	62'368	4'920	241'216	364'842	81'449	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-7'717	-84'576	0	0
Anschaffungswerte	459'413	457'415	557'592	552'672	1'445'072	1'087'947	450'000	450'000
Abschreibungen								
Bestand per 01.01.	366'200	329'578	177'693	126'578	1'014'903	1'036'915	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-7'717	-84'576	0	0
Abschreibungen	33'799	36'622	48'033	51'115	10'353	62'561	0	0
Kumulierte Abschreibungen	400'000	366'200	225'726	177'693	1'017'539	1'014'900	0	0
Netto-Buchwert 01.01.	91'215	65'469	374'979	184'878	73'047	54'159	450'000	450'000
Netto-Buchwert 31.12.	59'414	91'215	331'866	374'979	427'533	73'047	450'000	450'000

3.8 Verbindlichkeiten Programme Ausland

Die Position weist die Mittel zur Umsetzung von Projekten und Programmen in Entwicklungsländern aus. Die Mittel setzen sich aus Spenden von Privatpersonen und Institutionellen Spendern zusammen. 2012 wurde UNICEF Schweiz mit grossen Legaten und Spenden von Stiftungen bedacht. Die Verwendung der Mittel erfolgt gemäss Spenderwillen. Über die Mittelverwendung und die daraus erzielten Projekt- und Programmfortschritte wird UNICEF Schweiz regelmässig durch die Programmverantwortlichen der entsprechenden Länder informiert. Ein ausführlicher Abschlussbericht mit integriertem Finanzbericht erfolgt nach Beendigung des Programms. Die Projekte und Programme werden regelmässig vor Ort durch Vertreterinnen und Vertreter von UNICEF Schweiz auf Wirksamkeit, Leistungsfähigkeit und Übereinstimmung mit dem Spendenzweck überprüft.

3.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Zunahme der Position «übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ist auf eine Schuld gegenüber der Schweizerischen Post zurückzuführen.

3.10 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Position «passive Rechnungsabgrenzung» setzt sich aus den folgenden Aufwendungen zusammen:

(in CHF)	2012	2011
Ausstehende Personalaufwendungen	205'514	80'207
Andere abzugrenzende Aufwendungen	283'130	374'618
Im Voraus erhaltene Erträge	62'500	0
Total	551'144	454'825

Die Position «ausstehende Personalaufwendungen» enthält Ferienguthaben, Überzeit und Anerkennungsbeitrag.

3.11 Rückstellungen

Die Rückstellung für die Überarbeitung und Neuausrichtung der Webseite aus dem Rechnungsjahr 2011 wurde 2012 vollständig verwendet.

3.12 Langfristige Verbindlichkeiten Programme Ausland

Es handelt sich um Spenden in der Stiftung für überdauernde Projekte mit Laufzeiten von mehr als drei Jahren. Über Beitragshöhe, Laufzeit und Programmmzuweisung entscheidet der Stiftungsrat gemäss Spenderwillen.

3.13 Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung

UNICEF Schweiz verfügt gemäss statutarischem Auftrag über Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung für die Programmarbeit in der Schweiz.

(in CHF)	2012	2011
Fonds Mädchenbeschneidung Schweiz	188'577	107'279
Fonds Kinderrechte in der Schweiz	153'535	34'294
Fonds Studien	241'837	285'915
Fonds HIV/Aids	181'679	0
Fonds Nothilfe	79'182	0
Total	844'810	427'488

Der Fonds «Mädchenbeschneidung Schweiz» enthält zweckbestimmte Spenden zur Umsetzung des nationalen Programms gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Der Fonds «Kinderrechte Schweiz» enthält zweckbestimmte Spenden für Kinderrechtsaktivitäten in der Schweiz. Dank verschiedenen Spenden mit Zweckbindung Kinderrechtsarbeit Schweiz weist der Fond verglichen mit dem Rechnungsjahr 2011 einen höheren Bestand aus.

Der Fonds «Studien» enthält zweckbestimmte Mittel zur wissenschaftlichen Grundlagenarbeit für die Umsetzung der Konvention über die Rechte des Kindes in der Schweiz.

Der Fonds «HIV/Aids» wurde im Rechnungsjahr 2012 errichtet. Er enthält zweckbestimmte Mittel für die Programmarbeit im Bereich HIV/Aids.

Der Fonds «Nothilfe» wurde im Rechnungsjahr 2012 errichtet. Er setzt sich zusammen aus zweckbestimmten Mitteln, welche für dringliche Programme in Krisen- und Katastrophenregionen eingesetzt werden dürfen.

3.14 Einbezahltes Kapital (Stiftung)

Diese Position weist das Gründungskapital der Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF aus.

3.15 Erarbeitetes freies Kapital

Das erarbeitete freie Kapital steht für Projekte und Programme im In- und Ausland und zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung. In Jahren mit Mindereinnahmen sichern die Mittel die Einhaltung der Programmverpflichtungen in Programmländern. Der Vorstand von UNICEF Schweiz entschied an seiner Sitzung vom 13.12.2012, aufgrund der veränderten strategischen Programmausrichtung drei Millionen Franken für bestimmte Projekt- und Programmbereiche vom freien in das gebundene Kapital umzulagern (siehe Absatz 3.14). Damit kommt UNICEF Schweiz seinen Verpflichtungen aus der thematischen Mittelfristplanung und der UNICEF Equity-Agenda nach.

2012 verwendete UNICEF Schweiz 40'600 Franken aus dem erarbeiteten freien Kapital für die Umsetzung der Initiative «Baby Freundliches Spital».

3.16 Erarbeitetes gebundenes (designtes) Kapital

Die folgenden Mittel wurden von der Organisation für einen eingeschränkten Verwendungszweck bestimmt.

(in CHF)	2012	2011
Reserve für Wertschwankungen von Wertschriften	886'192	872'407
EDV	500'000	500'000
Kinderrechte	350'000	350'000
Entwicklungskommunikation	600'000	0
Gewalt an Mädchen	500'000	0
Überleben von Kindern	700'000	0
Nothilfe	600'000	0
Early Child Welfare & Development	600'000	0
Total	4'736'192	1'722'407

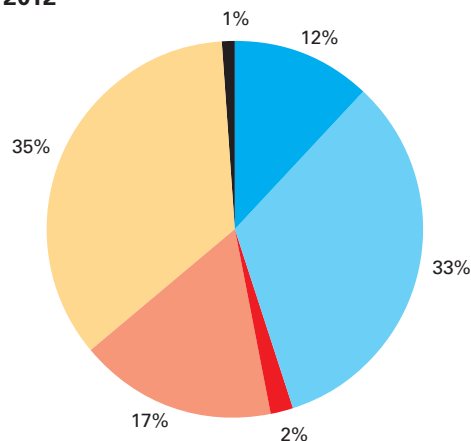
Gemäss Anlagerichtlinien vom 13. Dezember 2012 ist eine Wertschwankungsreserve von zehn Prozent auf Aktien und fünf Prozent auf Obligationen zu bilden.

4. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

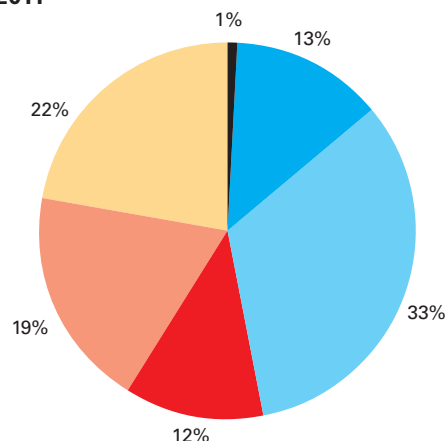
4.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag setzt sich wie folgt zusammen:

2012



2011



- Projektpatenschaften und Mitglieder
- Spenden aus Sammlungen
- Spenden für Nothilfe
- Legate und Erbschaften
- Institutionelle Spenden
- Spenden aus Warenhandel

4.1.1 Spenden für Nothilfe

Die Zuwendungen für Nothilfeaktionen sind 2012 verglichen mit dem Vorjahr um knapp 2,5 Millionen Franken geringer ausgefallen. Die Hungerkatastrophe am Horn von Afrika führte 2011 zu einer grossen Solidaritätsbekundung mit der leidenden Bevölkerung.

4.1.2 Institutionelle Spenden

Die Zunahme von institutionellen Spenden im Rechnungsjahr 2012 ist insbesondere auf den Zufluss von grosszügigen einzelnen Spendeneingängen zurückzuführen.

4.2 Programmaufwand

4.2.1 Programme Ausland

Unter dieser Position sind die Aufwendungen für Programmaktivitäten in Entwicklungsländern zusammengefasst. Aufgrund des höheren Spenderertrags im Rechnungsjahr 2012 erhöht sich auch der Spendenanteil für Programme Ausland.

4.2.2 Programme Inland

Die Position weist die Aufwendungen für die Programmaktivitäten in der Schweiz gemäss statutarischem Auftrag aus.

4.2.3 Personalaufwand Programme

Unter diese Position fallen jene Personalkosten, die für die Umsetzung der Programmaktivitäten in der Schweiz gemäss statutarischem Auftrag im Rechnungsjahr 2012 eingesetzt wurden.

4.2.4 Monitoring Programme

Die Vertreter/-innen von UNICEF Schweiz überprüfen regelmässig die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes in den Entwicklungsländern und schaffen so Transparenz und Sicherheit bezüglich der rechtmässigen Verwendung der Spenden. Die dafür eingesetzten Mittel werden unter dieser Position zusammengefasst.

4.3 Strukturaufwand

4.3.1 Öffentlichkeitsarbeit und Dienstleistungen

UNICEF Schweiz wendete im Geschäftsjahr 2012 827'201 Franken für die Öffentlichkeitsarbeit und Dienstleistungen auf. Damit kommt UNICEF Schweiz seinem statutarischen Auftrag nach, die Bevölkerung umfassend über die Anliegen und die Programme des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen zu informieren, zu sensibilisieren und zu mobilisieren.

4.4 Finanzerfolg

UNICEF Schweiz erhält regelmässig Spendenzuflüsse in Fremdwährungen, insbesondere in USD und EUR, welche sogleich für die Programmarbeit in Entwicklungsländern eingesetzt oder in Schweizer Franken umgewechselt werden. Per Ende 2012 verfügt UNICEF Schweiz über geringe Fremdwährungsbestände.

Die Finanzanlagen generierten 2012 nicht realisierte Kursverluste von 42'951 Franken, verglichen mit 474'006 Franken im Rechnungsjahr 2011, diese sind in der Position Finanzaufwendungen enthalten. Die nicht realisierten Finanzerträge betragen im Rechnungsjahr 2012 371'006 Franken verglichen mit 121'204 Franken im Rechnungsjahr 2011.

5. Übrige Angaben

5.1 Entschädigung an die leitenden Organe

Die Mitglieder des Vorstandes des Schweizerischen Komitees für UNICEF arbeiten unentgeltlich. Effektive Aufwendungen können rückerstattet werden. Der Präsident erhält für seine Arbeit eine geringe Entschädigung. Die Entschädigungen und Ausgaben sowie Gehälter für die Geschäftsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 217'926 Franken und 2011 insgesamt auf 227'510 Franken.

5.2 Berufliche Vorsorge

Die Mitarbeitenden von UNICEF Schweiz sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Pensionskassenlösung, bei welcher Arbeitnehmer/-innen und Arbeitgeberin feste Beiträge entrichten.

5.3 Unentgeltliche Leistungen

UNICEF Schweiz erhielt auch im Geschäftsjahr 2012 die branchenüblichen Rabatte für Nichtregierungsorganisationen.

5.4 Offenlegung Risikobeurteilung

Jährlich erfolgt im Rahmen der Planung eine Beurteilung der strategischen Ziele und der damit verbundenen Chancen und Risiken. Diese werden regelmässig den Mitgliedern des Komitees und den Stiftungsräten offengelegt und Massnahmen zur Risikominderung definiert sowie umgesetzt.

5.5 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2012 beeinflussen könnten.

Bericht der Revisionsstelle
zur konsolidierten Jahresrechnung
an das Komitee des
Schweizerischen Komitees für UNICEF
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle des Schweizerischen Komitees für UNICEF haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der UNICEF Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Revision der Revisionsstelle.

Verantwortung des Ausschusses des Komitees

Der Ausschuss des Komitees ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Organisation verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Ausschuss des Komitees für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Bestimmungen der Organisation.

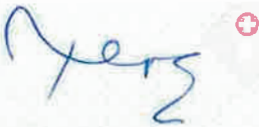
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Ausschusses des Komitees ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin

Zürich, 2. April 2013

Beilage:

- Konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Autorität, Wissen, Erfahrung für Kinder. Weltweit.

Komplexe Probleme erfordern vielschichtige Lösungen. Als Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen besitzt UNICEF die **Autorität**, gemeinsam mit Regierungen Lösungen zu initiieren, die der Not von Kindern nachhaltig entgegenwirken. Lösungen auch, die darin münden, dass der Staat übernimmt, was Sie als Spender/-in begonnen haben.

Ohne Daten kein Fortschritt. Daten zu erheben, ist wenig attraktiv. Dennoch muss diese Arbeit gemacht werden. UNICEF verfügt als einziges Kinderhilfswerk über detailliertes Spezialwissen, das täglich gebraucht wird, um Kindern in aller Welt effizient, kostengünstig und nachhaltig zu helfen. Ein **Wissen** übrigens, an dem UNICEF unzählige Hilfsorganisationen weltweit teilhaben lässt.

Spendengeld ist kostbar, denn mit jeder Spende verbindet sich eine Hoffnung. UNICEF ist sich dessen bewusst und geht entsprechend sorgfältig mit Spendengeld um. Dabei ist es hilfreich, dass UNICEF 60 Jahre **Erfahrung** hat. Mit einer Spende an UNICEF finanzieren Sie zugunsten von Kindern in Not Unterstützungsleistungen, die erprobt sind und funktionieren.